

Inhaltsverzeichnis

Spuk aus Hopfgarten	3
----------------------------------	----------

<<< zurück | **Sagen aus Thüringen - Orts- und Volkssagen** | weiter >>>

Spuk aus Hopfgarten

Mündlich

Ein Mann aus Hopfgarten kehrte in später Nacht aus Erfurt zurück, wo er den Arzt für seine kranke Frau holen wollte. Als er in mond heller Nacht in die Nähe von Uzberg kam, lief ein großer schwarzer Hund, mit mächtigem Schwanz, feurigen Augen und Ketten um den Hals, immer im Kreise um ihn herum. Er wollte ihn verjagen, aber er konnte nicht; er wollte rufen, doch die Stimme versagte ihm; er konnte nicht vorwärts, nicht rückwärts, noch seitwärts; er war wie auf die Stelle festgebannt. So verharrte er in Todesangst bis gegen 1 Uhr, wo das Ungeheuer verschwand. Der Mann starb kurze Zeit darauf.

Ein Schneider aus Uzberg hat auf derselben Stelle einen Reiter ohne Kopf, und eine Frau aus Hopfgarten eine schwarze Kage mit einem weißen Kreuze auf dem Rücken gesehen.

In einem Hause am Ende des Dorfes wird des Nachts zwischen 11 und 12 Uhr gräßlicher Spuk gehört und in allen Ecken allerhand farbiges Feuer gesehen. Der Frau des Hauses ist dreimal ein Geist erschienen und hat sie gebeten, mitzugehen, um Geld zu heben. Er ging die Treppe auf und ab und klopfte mit einem Schlüssel an die Thüre, worauf dieselbe sich aufthat, obwohl sie innen zugeriegelt war. Ihre Angehörigen, welche auf ihre Bitte mit ihr wachten, als der Geist zum drittenmale kam, bemerkten nur, daß die Thüre aufging, sahen aber den Geist nicht.

Eine andere Frau ging in den Keller, um Kartoffeln zu holen. Da sah sie auf einem kleinen Erdhügel ein brennendes Licht; in der Meinung, ihr Mann habe es stehen lassen, wollte sie es ausblasen, aber in dem Augenblick that sich der Hügel voneinander und Alles funkelte von Gold. Neben ihr stand ein großer Hund und vor ihr ein Geist, welcher ihr winkte, von dem Golde zu nehmen. Als sie sagte, sie habe keine Schürze um, bekam sie eine furchtbare Ohrfeige, und Alles verschwand. Ihr Mann, dem sie es erzählte, wollte es nicht glauben; doch des Nachts kam der Geist mit dem Hunde vor sein Bett. Als aber der Mann sagte: „Alle guten Geister loben Gott den Herrn,“, verschwand die Erscheinung und wurde nie wieder gesehen.

Quellen:

- *Dr. August Witzschel: Sagen aus Thüringen. Meersburg und Leipzig 1930*

sagen, witzschel, sat, thüringen, v0

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:satc136>

Last update: **2025/01/30 17:58**

